

BMB - III/8 (Bilaterale internationale
Angelegenheiten; Weltweit Unterrichten;
Holocaust-Education/Erinnerungspolitik –
international; Nationale Strategie gegen
Antisemitismus)

Mag. Mag. Mag. Klaus Redl, BA BA MA
Sachbearbeiter

Klaus.redl@bmb.gv.at
+43 1 531 20-4821
Minoritenplatz 5, 1010 Wien

Antwortschreiben bitte unter Anführung der
Geschäftszahl.

Geschäftszahl: 2025-0.642.894

Verlängerung der Ausschreibung Kurzzeitprogramme weltweit unterrichten im Schuljahr 2026/2027 - Praxis an Bilingualen Schulen und Kooperationsschulen

Deutschlehrpersonen an österreichischen Schulen haben im Schuljahr 2026/27 die
Möglichkeit, im Rahmen von weltweit unterrichten einen einwöchigen Praxisaufenthalt an
einer Bilingualen Schule bzw. an einer Kooperationsschule zu absolvieren.

Wer kann sich bewerben?

Die Mobilität richtet sich an:

- Deutschlehrpersonen mit Hauptschullehramts- bzw. MS- und AHS-Ausbildung,
- Lehrpersonen mit DaF/DaZ-Ausbildung.

Voraussetzung für eine Entsendung ist ein aufrechtes Dienstverhältnis zum Zeitpunkt der
Mobilität (vorzugsweise bei Vorliegen eines unbefristeten Dienstverhältnisses zu einer
Bildungsdirektion/BMB).

Je nach Bewerbungslage werden Lehrerinnen und Lehrer mit Erfahrungen in der Lehrer-
und Lehrerinnenfortbildung, nachgewiesenem Engagement am eigenen Schulstandort,
Vorerfahrungen im Bereich Deutsch als Fremdsprache sowie mit mehrjähriger
Unterrichtserfahrung bevorzugt. Kenntnisse der Landessprache(n) sind nicht erforderlich.

Was ist während des Praxisaufenthalts geplant?

- Hospitationen / Job-Shading (vor allem im Bereich Deutsch als Fremdsprache / Fachsprache),
- Halten eigener Unterrichtsstunden (auch im Team),
- Input für Schülerinnen und Schüler und/oder für Lehrerinnen und Lehrer (mit dem Fokus auf die Vermittlung der österreichischen Standardvarietät der deutschen Sprache und der österreichischen Kultur im Sinne des kulturreflexiven Lernens),
- Fachdiskussionen und Erfahrungsaustausch mit den lokalen Lehrpersonen (ev. Anbahnung von Kooperationsprojekten wie z.B. Schülerinnen- und Schüleraustausch),
- Einführung in den Bildungskontext im Gastland.

Wo können die Praxisaufenthalte absolviert werden?

Derzeit sind an folgenden Orten Schulen Teil des Austria Schulnetzwerks:

Bilinguale Schulen:

- Bratislava/Slowakei
- Mosonmagyaróvár/Ungarn
- Znaim/Tschechien

Kooperationsschulen:

- Baku/Aserbaidshan
- Chişinău/Moldau
- Doboj/Bosnien und Herzegowina
- Geghaschen/Armenien
- Istanbul/Türkei
- Jerewan/Armenien
- Livno/Bosnien und Herzegowina
- Tiflis/Georgien

Wie lange dauert der Aufenthalt an der Gastschule?

Eine Woche im Winter- oder Sommersemester des Schuljahres 2026/27, der Zeitpunkt ist individuell mit den Gastschulen zu vereinbaren.

Wie erfolgt die Bewerbung?

Bewerbungen sind **sowohl** online auf der Website www.weltweitunterrichten.at **als auch** elektronisch über den Dienstweg einzureichen.

verlängerte Bewerbungsfrist: 30. November 2025 (= Online-Bewerbungsschluss sowie Frist des Anstoßens der elektronischen Übermittlung **per Email über den Dienstweg**).

Nicht im Dienstweg eingereichte Bewerbungen können **nicht berücksichtigt** werden.

Wie funktioniert die Einreichung über den Dienstweg?

Die Bewerbung über den Dienstweg erfolgt elektronisch per Email über die Direktion der Schule und weiter an die folgende Emailadresse der zuständigen Bildungsdirektion. Der postalische Weg wird durch diese Form abgelöst.

- Wien: alice.bauer@bildung-wien.gv.at
- Burgenland: office@bildung-bgld.gv.at
- Niederösterreich: office@bildung-noe.gv.at
- Oberösterreich: bd.post@bildung-ooe.gv.at
- Steiermark: bildungsdirektion@bildung-stmk.gv.at
- Salzburg: office@bildung-sbg.gv.at
- Kärnten: office@bildung-ktn.gv.at
- Tirol: office@bildung-tirol.gv.at
- Vorarlberg: office@bildung-vbg.gv.at

Der Bewerbung sind folgende Unterlagen anzuschließen:

- unterschriebenes Online-Bewerbungsformular
- Lebenslauf in deutscher Sprache,
- Motivationsschreiben in deutscher Sprache,
- Kopie des Lehramtsprüfungszeugnisses und allfälliger Verwendungszeugnisse,
- Nachweise allfälliger Zusatzqualifikationen,
- schriftliches Einverständnis/Empfehlung der Schulleitung.

Wie funktionieren Finanzierung und Versicherung?

- Die Praxisaufenthalte der erfolgreichen Bewerberinnen und Bewerber für Bratislava, Istanbul, Mosonmagyaróvár und Zsaim werden über das EU Programm Erasmus+ finanziert.
 - In der Bewerbung ist anzugeben, ob die Schule für Erasmus+ akkreditiert ist und die Mobilität über diese Mittel finanziert werden kann.
 - Ist dies nicht der Fall wird die Teilnahme an einem Konsortium der eigenen Bildungsdirektion empfohlen. Dazu ist eine Registrierung der Stammschule für Erasmus+ verpflichtend vorzuweisen (Informationen dazu unter [Registrierung](#)).
 - Alternativ kann auch ein Erasmus+ Short-term Project eingereicht werden. Die [österreichischen Nationalagentur für Erasmus+](#) berät und unterstützt Sie hier gern.
- Die erfolgreichen Bewerberinnen und Bewerber für alle anderen Standorte erhalten die Reise- und Unterkunftskosten über den OeAD refundiert.
- In jedem Fall ist ein Dienstreiseantrag (ohne Kosten) im Dienstweg einzubringen, um die Versicherung während des Auslandsaufenthaltes zu gewährleisten.

Wie wirkt der Aufenthalt nach?

Im Anschluss an die Mobilität wird um einen Bericht gebeten, der sowohl an das BMB als auch die Direktion der Stammschule gesendet wird. Darüber hinaus soll die Mobilität am eigenen Schulstandort vorgestellt werden. Schließlich erfolgt eine gemeinsame Online-Reflexion aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer im April/Mai 2027.

Kontakt für Bewerber/innen bei allfälligen Fragen:

MMMag. Klaus Redl, BA BA MA
BMB, Abt. III/8
Tel. 01-53 120 / 4821
klaus.redl@bmb.gv.at

Die Bildungsdirektionen sowie die Ämter der Landesregierungen werden ersucht, diese Ausschreibung allen Direktionen der in Betracht kommenden Schulen zur Kenntnis zu bringen und diese mit einer entsprechenden geeigneten Kundmachung an den Standorten zu beauftragen.

Um Terminüberschreitung und Verfahrensverzögerungen zu vermeiden, werden die Bildungsdirektionen um eine zeitnahe Vorlage der Bewerbungsunterlagen am Ende der Bewerbungsfrist per IDEAL an Klaus Redl gebeten.

Wien, 7. November 2025
Für den Bundesminister:
Mag.^a Dr.ⁱⁿ Andrea Dorner

Elektronisch gefertigt